



Alternative Brustimplantate: Sojaöl statt Silikon-Gel

Die Silikonschale jedes Implantates ist eine semipermeable Hülle. Damit können jederzeit kleinste Mengen des Füllmaterials austreten. Seit längerem werden die angeblich von Silikon-Brustimplantaten verursachten Beschwerden wie lokale Fremdkörperreaktionen, rheumatische Entzündungen oder sogar Autoimmunkrankheiten in der Öffentlichkeit so heftig diskutiert, dass in den USA alle Implantate mit Silikonfüllung vom Markt genommen wurden, obwohl ein Zusammenhang zwischen rheumatischen Erkrankungen oder Autoimmunkrankheiten und den Silikon-Gel-Implantaten bis jetzt in keiner einzigen klinischen Studie bewiesen werden konnte. Deshalb sind in den USA zur Zeit nur Implantate ohne Silikoninhalt erhältlich, die jedoch einen deutlich geringeren Tragkomfort bieten.

Das von Lipomatrix hergestellte Brustimplantat (Trilucent) besteht wie die bisher verwendeten Produkte aus einer elastischen Silikonschale, ist jedoch mit gereinigten Sojafetten gefüllt. Diese grossen Fettmoleküle - biochemisch gesehen handelt es sich um Triglyceride - kommen in tierischen Geweben und in Pflanzen in verschiedenen Variationen vor. Da die Sojaölfette den menschlichen Triglyceriden sehr stark ähneln, sollen solche Moleküle vom menschlichen Stoffwechsel wahrscheinlich wie körpereigene Stoffe verarbeitet und abgebaut werden. Diese sogenannte Biokompatibilität konnte von der Herstellerfirma mit markierten Triglyceriden allerdings nur im Tierversuch nachgewiesen werden. Sie schliesst trotzdem daraus, dass Reaktionen des menschlichen Körpers wie auf Silikon ausbleiben, wenn diese Triglyceride aus dem Implantat in das umliegende Gewebe austreten. Als weiterer Vorteil des Sojaimplantates wird die gute Durchlässigkeit für Röntgenstrahlen gepriesen. Triglyceride ähneln in ihrer Durchlässigkeit für Röntgenstrahlen dem natürlichen Brustgewebe und gestatten deshalb eine normale Mammographie. Darüber hinaus sind Röntgenaufnahmen des Thorax uneingeschränkt durchführbar, das heisst die Untersuchung von Herz und Lunge ist einwandfrei möglich. Die neuen Trilucent-Brustimplantate sind mit einem neu entwickelten Identifizierungselement mittels Mikrochip ausgestattet, der wie ein passiver Transponder arbeitet und einen individuellen Code für jedes Transplantat enthält. Mit Hilfe des Transponders kann jedes einzelne Transplantat registriert, aufgesucht und nachverfolgt werden. Die Code-Nummer wird mit einem tragbaren Lesegerät festgestellt.

Das neue Produkt löst allerdings das Phänomen der oft schmerzenden Narbenbildung rund um das Implantat nicht, da auch die Triglycerid-Implantate eine Silikonhülle haben. Zusätzlich ist die Verträglichkeit zwischen Triglyceriden und der langlebenden Silikonhülle nicht geklärt. Ein weiterer Nachteil ist die etwas flüssigere Konsistenz von Triglycerid-Implantaten im Vergleich zu Silikon-Implantaten. Diese neuen Prothesen zeigen zudem die gleichen Schwierigkeiten wie die auffüllbaren Prothesen und machen bei Unterfüllung ebenso Falten. Da gleichzeitig Langzeitverfahren mit Trilucent fehlen, sind vorläufig Vorbehalte für den Einsatz dieser alternativen Brustimplantate mit Triglyceriden angebracht.

J.Benz, Winterthur